

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 1 - hj 1/10 S

16. September 2010

Die Viehbestände in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2010

Repräsentative Erhebung

– Endgültiges Ergebnis der Schweinebestände –

Aufgrund methodischer Änderungen in der Agrarstatistik wurde der Berichtskreis für die Erhebung über die Schweinebestände neu festgelegt. Ab 2010 werden nur noch Betriebe, die mindestens 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen halten, zu ihren Schweinebeständen befragt. Hierdurch wurden vor allem kleinere landwirtschaftliche Betriebe entlastet, die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe sank deutlich. Durch diese Umstellung in der Auswahl der befragten Betriebe sind die Zahlen der Schweine haltenden Betriebe nicht mit denen der Vorerhebungen vergleichbar.

Nach den endgültigen Ergebnissen der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände in Schleswig-Holstein ging die Zahl der Schweinehalter um 26,8 Prozent auf nunmehr 1 300 zurück, darunter 1 100 Betriebe mit Mastschweinen (minus 23,4 Prozent) und 600 Zuchtschweinehalter (minus 27,5 Prozent).

In den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweinehaltung wurden zum Stichtag 3. Mai 2010 1,56 Mio. Schweine gehalten. Damit blieb der Gesamtbestand an Schweinen im Vergleich zum Mai 2009 annähernd konstant. Auf demselben Niveau wie zur Vorjahreserhebung befanden sich auch die Bestandszahlen der Mastschweine mit 717 000 Tieren sowie die der Zuchtschweine mit 113 000 Tieren. Auch die Zahl der Zuchtsauen (112 000 Tiere) wie deren Nachzucht, Ferkel plus Jungschweine (insgesamt 725 000 Tiere), veränderte sich kaum.

44 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung verfügten über Schweinebestände ab 1 000 Tiere. In diesen Betrieben standen mit 1,21 Mio. Schweinen 78 Prozent des ermittelten Schweinebestandes.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 4.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Viehbestände in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2010
Endgültiges Ergebnis der Schweinebestandserhebung

Betrieb/Viehart	Betriebe/ Viehbestand		Veränderung gegenüber 2009
	Mai 2009	Mai 2010 ^a	
	in 1 000		%
	Betriebe mit Schweinen		
Insgesamt	1,8	1,3 A	×
davon			
Ferkel	.	0,6 A	×
Jungschweine	.	0,9 A	×
Mastschweine zusammen	1,4	1,1 A	×
davon			
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	.	1,0 A	×
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	.	1,0 A	×
110 und mehr kg Lebendgewicht	.	0,5 B	×
Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht zusammen	0,8	0,6 A	×
davon			
Eber zur Zucht	.	0,5 A	×
Zuchtsauen zusammen	0,7	0,6 A	×
davon			
trächtige Sauen zusammen	.	.	×
davon			
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	.	0,5 A	×
andere trächtige Sauen	.	0,5 A	×
nicht trächtige Sauen zusammen	.	.	×
davon			
Jungsauen, noch nicht trächtig	.	0,4 A	×
andere nicht trächtige Sauen	.	0,5 A	×
		Schweine	
Insgesamt	1 556,6	1 555,7 A	- 0,1
davon			
Ferkel	344,9	377,6 A	9,5
Jungschweine	383,3	347,9 A	- 9,2
Mastschweine zusammen	714,9	716,8 A	0,3
davon			
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	353,4	335,5 B	- 5,0
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	301,6	312,4 B	3,6
110 und mehr kg Lebendgewicht	60,0	68,9 B	14,8
Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht zusammen	113,5	113,5 A	- 0,0
davon			
Eber zur Zucht	1,1	/ E	×
Zuchtsauen zusammen	112,4	112,2 A	- 0,2
davon			
trächtige Sauen zusammen	84,5	84,0 A	- 0,6
davon			
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	13,8	15,0 A	8,6
andere trächtige Sauen	70,7	69,0 A	- 2,4
nicht trächtige Sauen zusammen	27,8	28,2 B	1,3
davon			
Jungsauen, noch nicht trächtig	11,4	11,4 C	- 0,1
andere nicht trächtige Sauen	16,4	16,8 A	2,2

^a Erhöhung der Abschneidegrenze führt zu deutlich verringerten Betriebszahlen bei relativ konstanten Tierzahlen (siehe Methodik); Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe Methodik

Noch: **Endgültiges Ergebnis der Schweinebestandserhebung**
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schweinen am 3. Mai 2010
nach Größenklassen der gehaltenen Tiere

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schweinen	Schweine insgesamt		Davon					
				Zuchtsauen		Ferkel		Mastschweine einschl. Jungtiere und Eber	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		Anzahl in Tausend							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	1 - 99	0,1 C	4,0 C	0,0 D	/ E	0,0 D	/ E	0,1 C	3,2 D
2	100 - 249	0,1 C	25,0 C	0,1 C	1,5 C	0,1 C	3,5 D	0,1 C	20,0 C
3	250 - 499	0,2 B	76,1 B	0,1 C	4,6 C	0,1 C	13,0 C	0,2 B	58,5 C
4	500 - 999	0,3 B	236,7 B	0,1 C	13,5 C	0,1 C	41,8 C	0,3 B	181,4 B
5	1 000 und mehr	0,6 A	1 213,9 A	0,3 A	92,2 A	0,3 A	318,8 A	0,6 A	802,9 A
6	Insgesamt	1,3 A	1 555,7 A	0,6 A	112,2 A	0,6 A	377,6 A	1,3 A	1 066,0 A
	darunter:								
7	1 000 - 1 999	0,4 B	520,6 B	0,2 B	31,0 B	0,2 B	102,7 B	0,4 B	386,8 B
8	2 000 - 4 999	0,2 B	531,7 B	0,1 B	41,8 B	0,1 B	159,7 B	0,2 B	330,1 B
9	5 000 und mehr	0,0 A	161,6 A	0,0 A	19,3 A	0,0 A	56,4 A	0,0 A	86,0 A

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen am 3. Mai 2010
nach Größenklassen der gehaltenen Tiere

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen	Schweine insgesamt		Darunter	
				Zuchtsauen	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		Anzahl in Tausend			
		1	2	3	4
1	1 - 49	0,1 B	33,8 C	0,1 B	3,3 C
2	50 - 99	0,1 C	60,4 C	0,1 C	6,9 C
3	100 - 249	0,2 B	284,2 B	0,2 B	34,7 B
4	250 - 499	0,1 B	223,7 A	0,1 B	31,8 A
5	500 und mehr	0,0 B	209,6 A	0,0 B	35,5 B
6	Insgesamt	0,6 A	811,8 A	0,6 A	112,2 A

Anmerkungen zur Methode

Die diesjährige Erhebung über die Schweinebestände ist Bestandteil einer 1999 begonnenen Zeitreihe für Viehbestandserhebungen im Mai. Sie findet im halbjährlichen Abstand im Wechsel mit der Novemberzählung der Schweine statt.

Durch die Umstellung auf ein neues Stichprobenkonzept für die Erhebung der Schweine- und Schafbestände mit verringertem Stichprobenumfang und dem Verzicht auf allgemeine Erhebungen werden die Landwirte abermals entlastet. Insbesondere durch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe werden die kleineren Betriebe gänzlich von Auskunftspflichten befreit. In die Stichprobenauswahl wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit 50 oder mehr Schweinen oder mit 10 oder mehr Zuchtsauen einbezogen.

Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Jahre bis 2009 ist aufgrund der angehobenen Erfassungsgrenzen besonders im Bereich der Halterzahlen stark eingeschränkt. Bei den Schweinebeständen hingegen kann eine relativ gute Vergleichbarkeit unterstellt werden.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886). Eine Totalerhebung der Tierbestände (allgemeine Erhebung der Viehbestände) erfolgte im März 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung – allerdings in Verbindung mit einer Reduzierung der Erhebungsmerkmale. Die nächste allgemeine Erhebung der Tierbestände (mit einer geringeren Merkmalstiefe) wird im Rahmen der Agrarstrukturhebung 2016 stattfinden.

Für das vorliegende Ergebnis wurde die Aufbereitung anhand einer Stichprobe durchgeführt, wobei die Schweinehaltenden Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2007 (ergänzt um Neugründungen bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum Juni 2007 bis Februar 2010) die Auswahlgrundgesamtheit bildeten. In diese nach Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 1 067 Betriebe einbezogen.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in diesem Bericht mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
- () = Aussagewert eingeschränkt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.1.